

Perspektiven 2013

Dr. Georg Serentschy

Geschäftsführer Fachbereich Telekommunikation und Post
BEREC Chairman 2012

Agenda des Regulierungsworkshops am 05.11.2012

Tagesordnung

- Einleitung
- Teil I: Rückblick auf das Jahr 2012
 - Die Themenschwerpunkte 2012
 - TKG-Novelle 2011 – ausgewählte Aspekte
 - Der BEREC Vorsitz 2012
 - Diskussion
- Teil II: Ausblick auf die Themen des Jahres 2013
 - Schwerpunkte 2013
 - Ausblick auf die Konsultation des Arbeitsprogramms
 - Diskussion

The big picture



Europa fällt im internationalen Vergleich weiter zurück. Innovationskraft und Attraktivität für Kapitalgeber liegt zunehmend in Nordamerika und Asien.

	Europa	Nord Amerika	Asien	Anmerkungen zur Situation in Europa
Innovationskraft	↓	↑	↑	Kein europäisches Silicon Valley
Infrastruktur (Nicht-)Ausbau	→	↑	↑↑	Firmen investieren nicht gegen sinkende Umsätze
Attraktivität für Kapital, Ideen, neue Arbeitsplätze	↓	↑↑	↑	Unsichere regulatorische Rahmenbedingungen
Infrastruktur Ausrüster	↓	↓	↑↑	Keine effektive Industriepolitik in/für Europa
Over-the-Top Players	N.A.	↑↑	regional	Kein europäisches Silicon Valley



Regulierung hat erfolgreich Wettbewerb ermöglicht – Nun sind neue Strategien – auch für die Regulierung – notwendig.

Konsequenzen und Ausblick

- Die Herausforderungen für Telekomsektor gehen über die Möglichkeiten der bisherigen Regulierung („Regulation 1.0“) hinaus
- Regulieren wir den Markt richtig → regulieren wir die richtigen Märkte?
 - Exponentiell wachsender Verkehr erfordert große Investitionen in die Netze
 - Technische Änderungen („all-IP“)
 - Wettbewerb erzeugt wachsenden Kosten- und Konsolidierungsdruck für die Telekom Unternehmen. Konsolidierungen, die Schaffung des digitalen Binnenmarktes und Aufrechterhaltung des Wettbewerbs gehen nicht widerspruchsfrei vor sich
 - Notwendigkeit zur strategischen Neupositionierung des gesamten Eco-Systems (Telekom Unternehmen und Regulierung).



Europa braucht neue Denkanstöße um im Wettbewerb mit Nordamerika und Asien bestehen zu können → Regulation 2.0

Eckpunkte eines dynamischeren Regelwerks („Regulation 2.0“)

- Unabhängige Infrastrukturen als Schlüssel für nachhaltigen Wettbewerb (“technologieneutraler Infrastrukturwettbewerb”)
 - Cu+Glasfaser („2nd life of copper“), Kabel (DOCSIS 3.0), Mobil (LTE), regionale FTTx Netze
- Regulierung muss langfristige Investitionsanreize unterstützen
- Betonung der dynamischen Effekte der Regulierung
- Stärkung der Nachfrageseite (klare Net Neutrality rules, eLiteracy, Transparenz, Tools für den Kunden usw.)
- Flexible Interpretation des bestehenden Rechtsrahmen, um auf die Entwicklungen am Markt entsprechen eingehen zu können
- Langfristig neuer Fokus für Regulatoren (Q-Monitoring, Margin Squeeze,...).



Zur Umsetzung dieser Denkanstöße müssen die operativen Maßnahmen für den Sektor, EU, BEREC und NRAs konkret geplant werden.

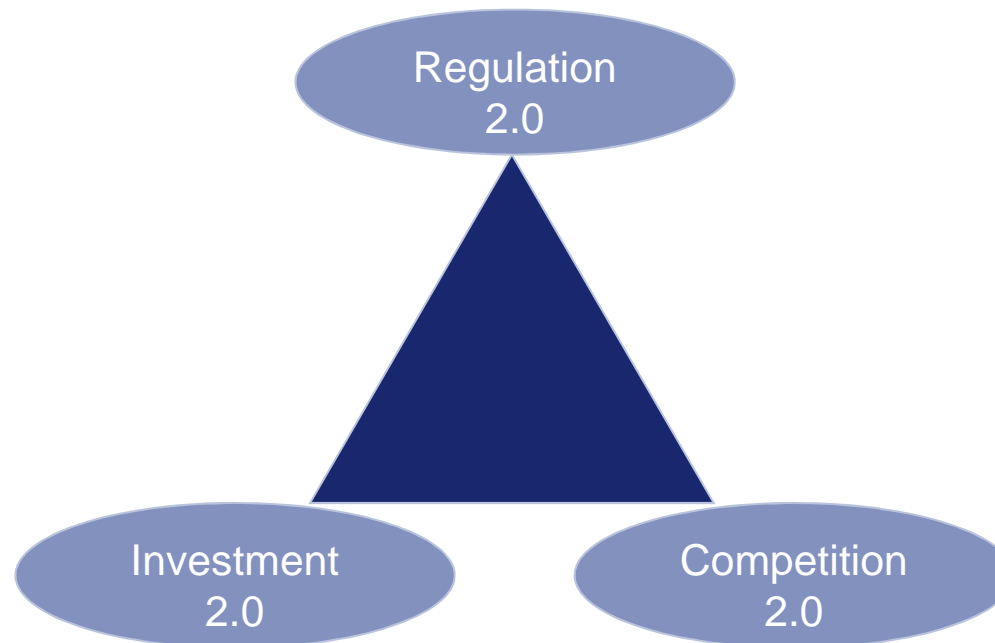
Es ist höchste Zeit für Europa zu handeln

- VP Kroes hat im Juli angekündigt, ein „attraktiveres Umfeld für Breitband-Investitionen“ schaffen zu wollen, z.B. durch:
 - Level playing field für Telcos und OTTs,
 - Technologieneutralität,
 - Langfristige regulatorische Stabilität und
 - Investitionsanreize für den NGA Ausbau
- BEREC setzt sich in seiner Strategie und im Arbeitsprogramm 2013 intensiv mit diesen Herausforderungen auseinander
- NRAs müssen den bestehenden Rechtsrahmen flexibel anwenden um auf neue Marktgegebenheiten Rücksicht zu nehmen
- Daraus ergeben sich weitere Herausforderungen für einen nächsten Rechtsrahmen sowie die Überarbeitung der Märkteempfehlung



Neue Regulatorische Strategien müssen durch neue Ansätze in den Bereichen Investitionen und Wettbewerb ergänzt werden.

Magic Triangle und Industriepolitik

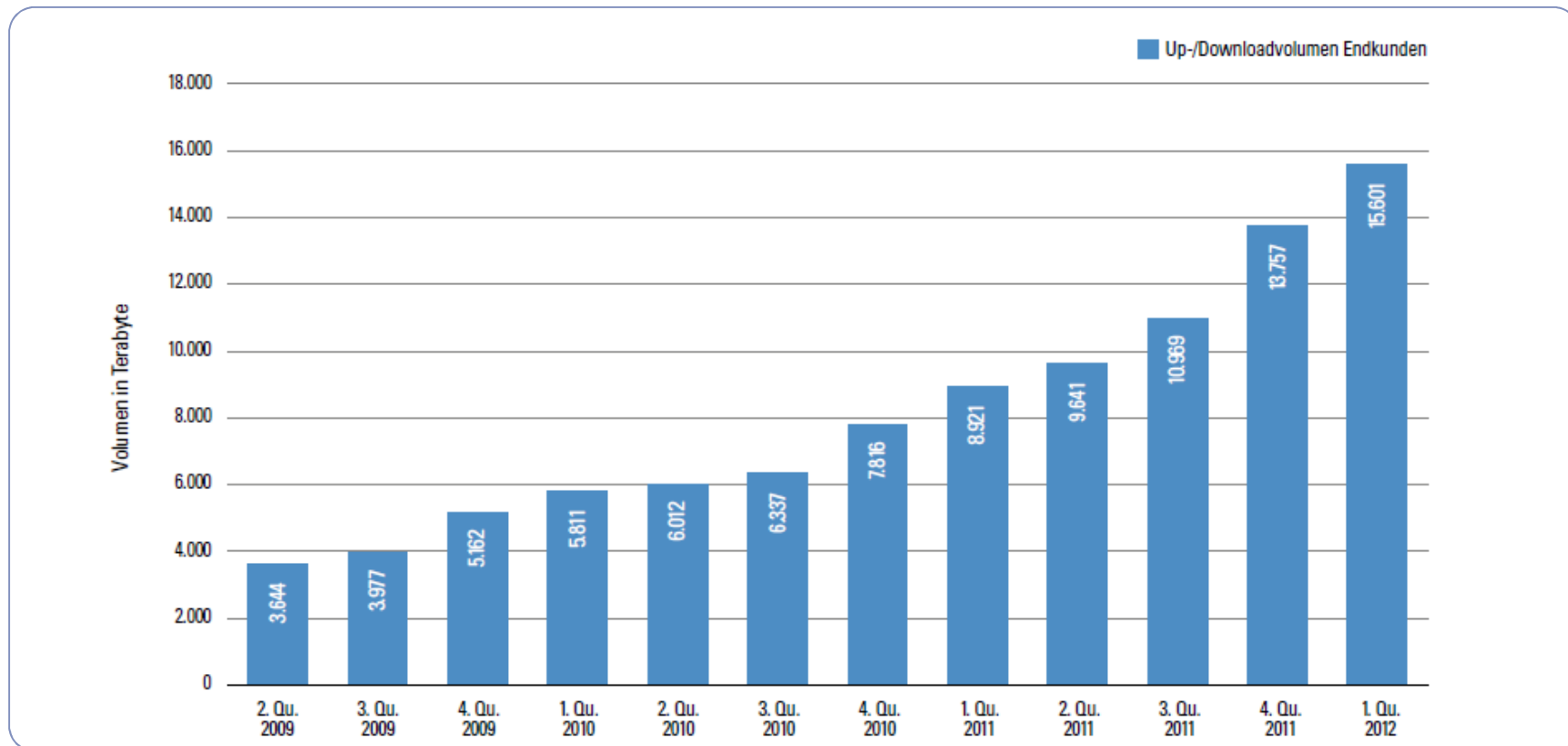


Zusätzlich spielen industriepolitische Schwerpunkte eine entscheidende Rolle um die Situation für Europa zu verbessern.

Der österreichische TK-Markt

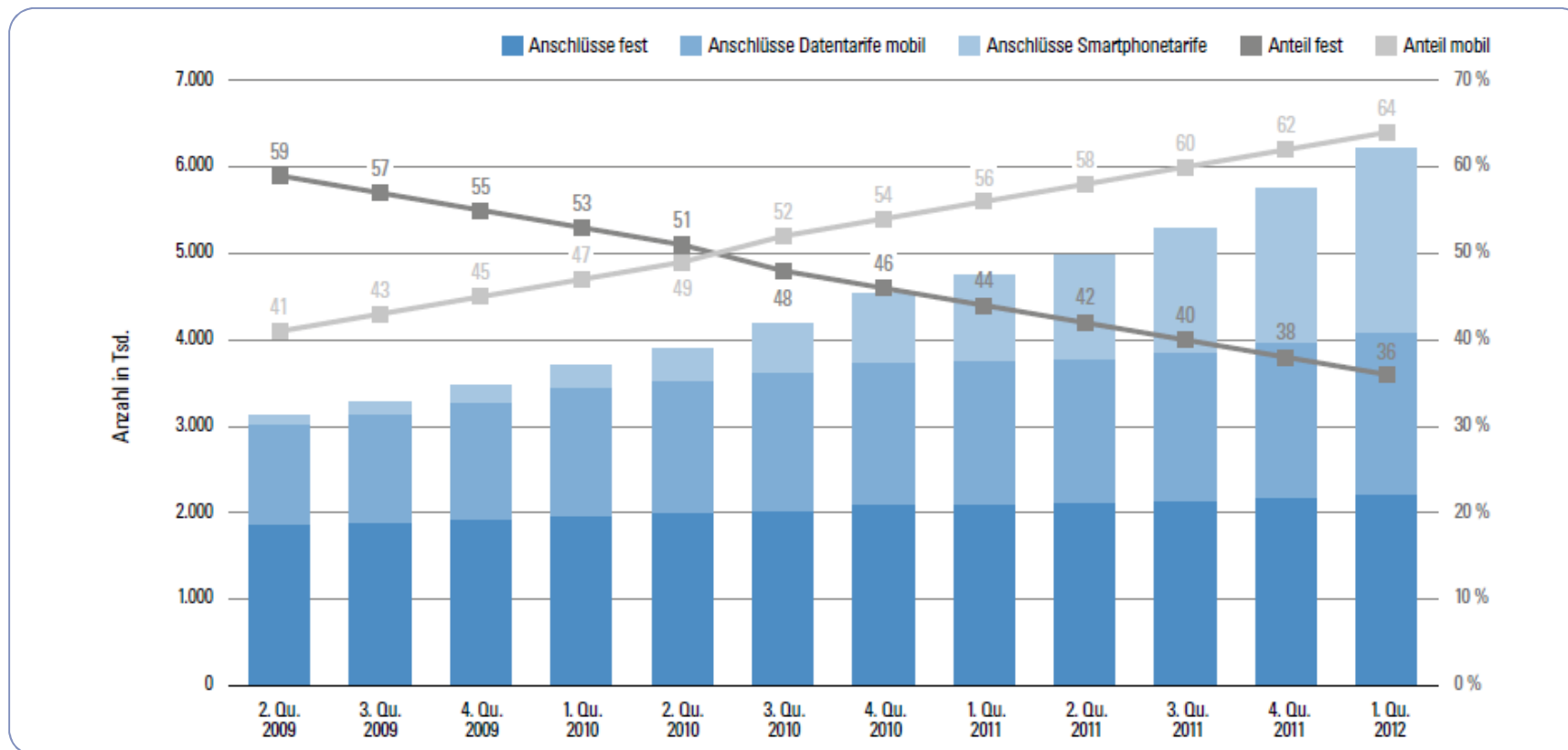
Das Datenvolumen am mobilen Endkundenmarkt nimmt rasant zu – Betreiber müssen einen Weg finden, daraus Umsätze zu generieren.

Verbrauchtes Up- und Downloadvolumen ohne SMS und MMS



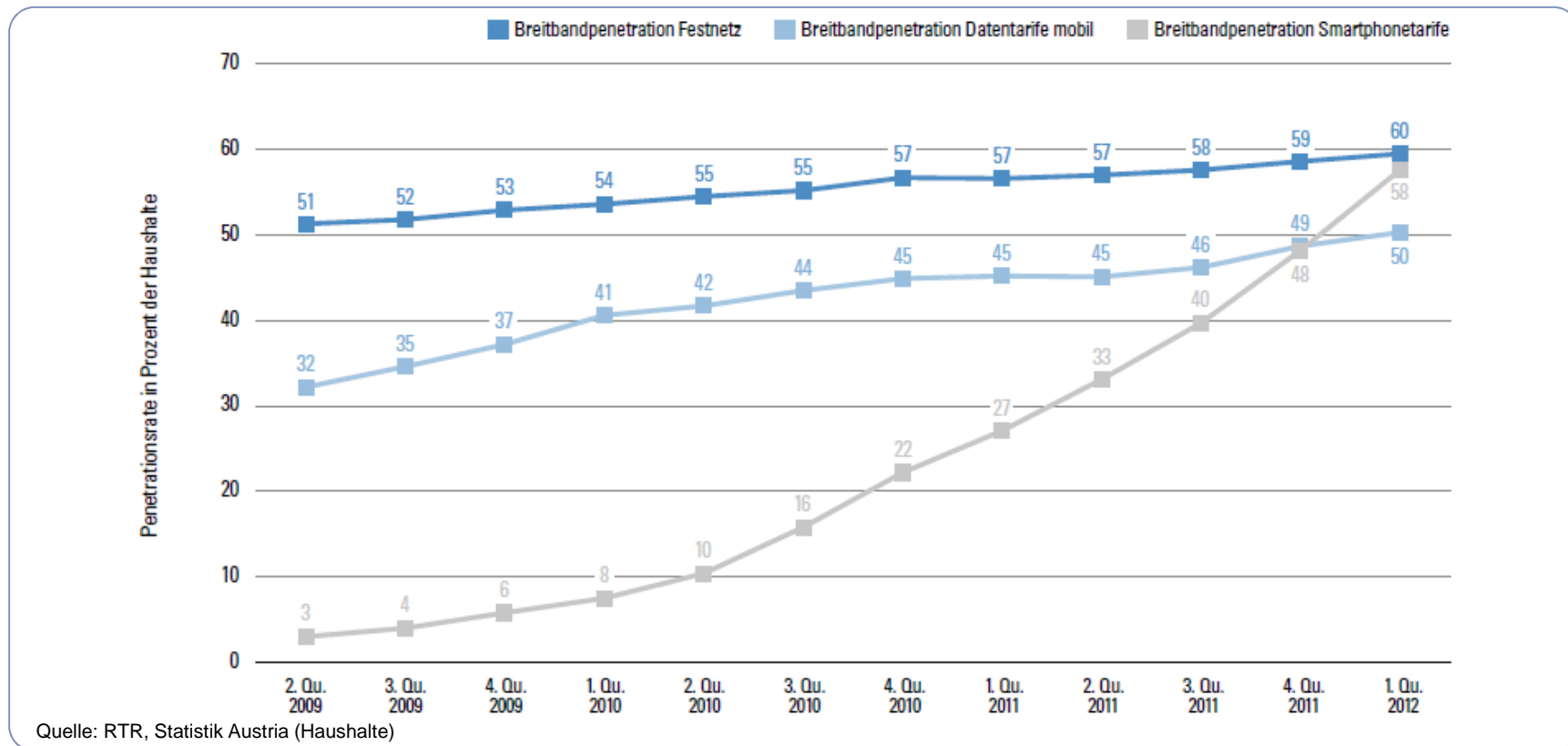
Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz:

Mobile Breitbandanschlüsse weiter auf dem Vormarsch



Breitbandpenetration zeigt exponentiales Wachstum.

Mobiles und Fixes Breitband gleichauf



Teil I

Rückblick auf das Jahr 2012

Ein überwiegende Teil der Ressourcen wurde 2012 in Kernbereiche der Regulierung investiert.

Überblick

- **Marktanalysen**
 - inhaltlich den Parteien bekannt
 - Anhörungen haben stattgefunden
 - Inputs werden verarbeitet
- **V-ULL**
 - Laufendes Verfahren
- **Spektrumsauktion**
 - Verschiebung wegen Merger Verfahren H3G-Orange
- **Fusion H3G-Orange**
 - Beratung und Unterstützung der EC (DG Comp) BWB, Bundeskartellanwalt

Empowerment des Endkunden als ein (politisch) wichtiges Thema

Die RTR trägt mit einem umfangreichen Verbraucherservice nachhaltig zur Stärkung der Nachfrageseite bei.

Die Services der RTR im Überblick

Endkundenstreitschlichtung				Die Website der RTR	Vielfältige Informationsangebote
	2009	2010	2011	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen zum Schlichtungsverfahren, Roaming/Eurotarif, Spam, etc. ▪ Beschwerdeformular für Mehrwertdienste ▪ Rufnummernsuche ▪ FAQs ▪ Netztest als Betaversion Ende 2012 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Publikationen (TK-Ratgeber, Infoblätter, Schriftenreihen, Berichte) ▪ Zahlreiche Interviews und Fernsehauftritte zu konsumentenschutzrechtlichen Fragestellungen
Verfahren	4.258	4.403	5.470		
Schriftl. Anfragen	3.273	3.406	4.263		
Tel. Anfragen (Call Center)	5.634	5.818	6.578		

Streitigkeiten iZm Datendiensten sind nach wie vor ein zentrales Problem bei Endkunden Schlichtungsverfahren.

Smartphones und mobiles Breitband als eine Ursache

- Ständig steigende Zahlen bei den Schlichtungsverfahren zeigen Schwerpunktprobleme auf
 - Problembereich Datenprodukte
 - Problembereich einseitige Änderungen von Entgelten und AGB
 - WAP Billing als neues Thema
- Basierend auf den Ermächtigungen der TKG-Novelle 2011 sind erste positive Auswirkungen auf die Verfahrenszahlen zu erkennen.

Die RoamingVO der EU brachte erhebliche Verbesserungen für die Verbraucher – die RTR setzt diese um und überwacht ihre Einhaltung.

Der Eurotarif: Telefonieren innerhalb der EU wurde billiger!



Sprachtelefonie:

- für aktive Telefonate max. 34,8 Cent inkl. USt.
- für passive Telefonate max. 9,6 Cent inkl. USt.
- für aktive SMS max. 10,8 Cent inkl. USt.
- für passive SMS 0 Cent

Datenroaming:

- für ein MB Datenroaming max. 84 Cent inkl. Ust.
- Seit 1. Juli 2010 gilt für alle Kunden das Default-Limit von 60,-- Euro monatlich
- Seit 1. Juli 2012 gilt diese auch in Drittstaaten

Internationale Aktivitäten – Hauptziele 2012:

Umfangreiche Mitarbeit auf europäischer Ebene und Austausch mit den Nachbarstaaten als wichtiges Element der Aktivitäten der RTR.

Überblick

- **COCOM und RAG: Begleitung von Diskussionen**
 - Unterstützung des BMVIT
 - Beschäftigung mit inhaltlichen Detailfragen in Arbeitsgruppen
- **IRG/BEREC**
 - BEREC Board Funktion 2011-2013, Vorsitz 2012
 - Aktive Beteiligung und Betreuung von Themen
 - Mitwirkung in Arbeitsgruppen
- **Eastern Partnership, EMERG und sonstige Förderprogramme der EU zur Nachbarschaftshilfe**
 - Ziel: Ausdehnung des „EU-Rechtsraumes“ über die Grenzen der Union hinaus.



Wesentliche Punkte des Arbeitsprogrammes konnten bei den ersten drei Plenarmeetings bereits beschlossen werden.

Plenarmeetings 2012



Plenum I

- Medium Term Strategie
- International Roaming
- Artikel 7/7a



Plenum II

- Netzneutralität
- International Roaming



Plenum III

- Breitbandinternet – Common Position
- International Roaming
- Regulatorische Kostenrechnung
- Strategy Workshop/Security Workshop



Plenum IV

- Beschluss Common Positions
- BEREC Opinion on ITRs
- BEREC Opinion on independence of NRAs



BEREC liefert konkrete Ergebnisse bei Netzneutralität und trägt wesentlich zur Umsetzung der Roamingverordnung bei.

Umsetzung des Arbeitsprogrammes 2012

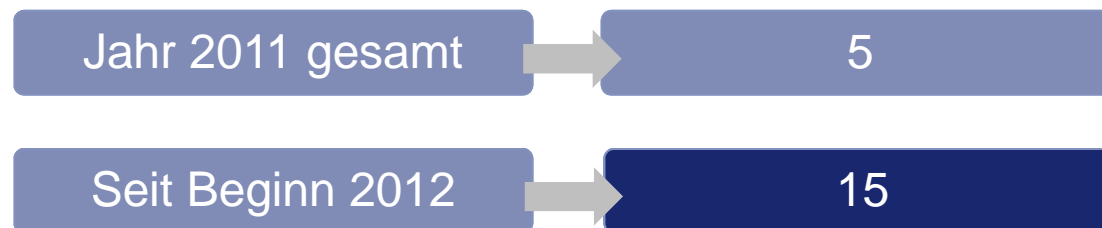
- Netzneutralität
 - Bericht über Wettbewerbsfragen im Bereich NN
 - Richtlinien für den Bereich Quality of Services
 - Bericht zu IP-IC im Bereich NN
- International Roaming
 - Annahme der 3. Roamingverordnung
 - Separater Verkauf regulierter Roamingdienste
 - Vorleistungsroamingzugang
 - Laufende Unterstützung von EU Parlament und Rat von BEREC in Sachen Roaming
- Stellungnahme zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden
- Stellungnahme zu ITR (ETNO Vorschlag)



BEREC trägt mit den Artikel 7/Phase II Verfahren wesentlich zur Harmonisierung des internen Marktes bei.

Artikel 7/7a Verfahren

- Drastischer Anstieg von Artikel 7/Phase II Verfahren im Jahr 2012



- Trotzdem liefert BEREC jeweils zeitgerecht fundierte Stellungnahmen ab
- Aufgrund der Verdreifachung der Verfahrenszahlen ist die Zusammenstellung der Task-Forces teilweise schwierig.



Ein Schwerpunkt für das BEREC Board ist der strategische Dialog mit wichtigen Stakeholdergruppen.

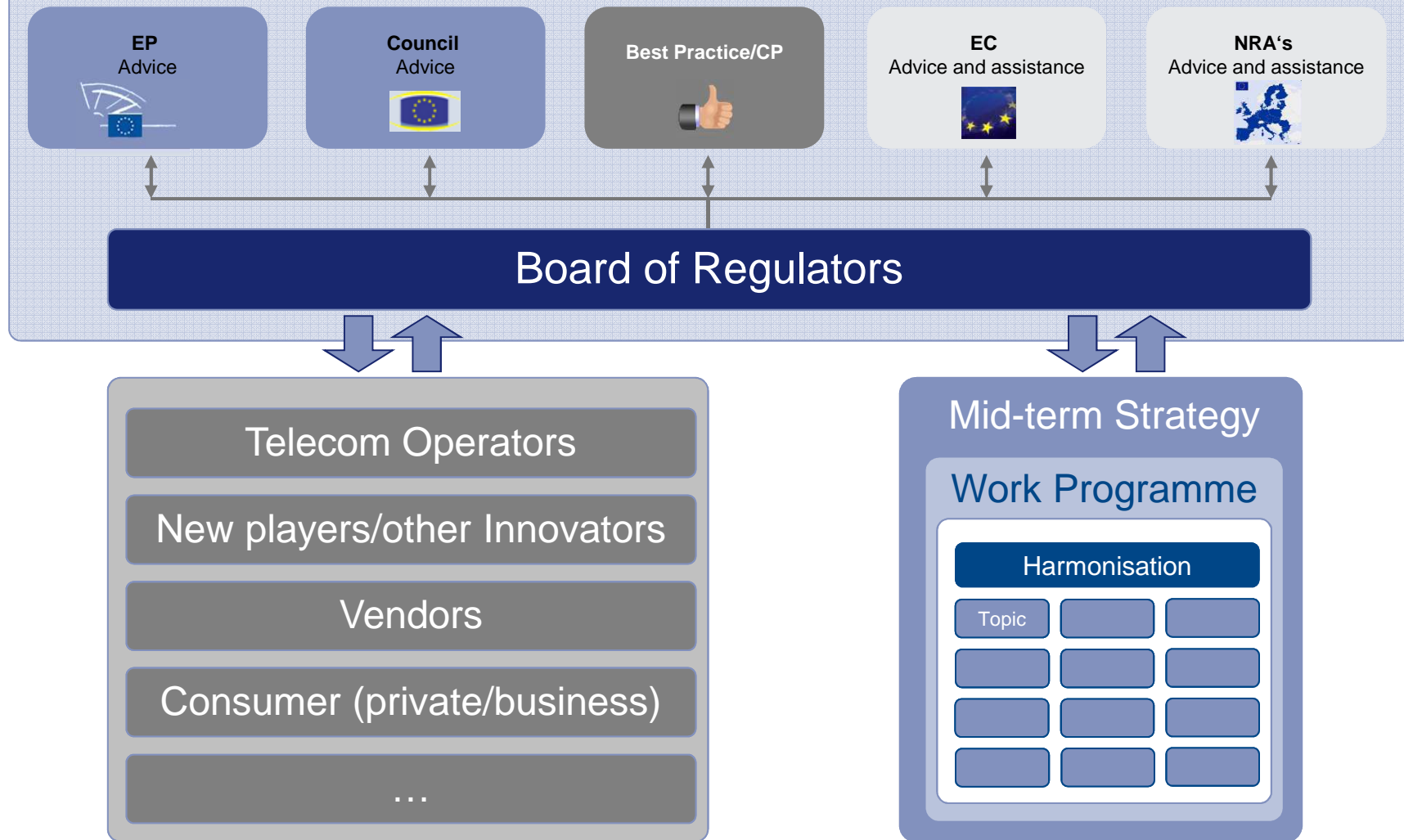
Der BEREC Strategy Dialogue

- Serie von Treffen mit diversen Stakeholdergruppen (Investoren, Interessensvertretungen, Telekomunternehmen)

CEO Strategy Dialoge

- CEO's der wichtigsten und größten Telekomunternehmen in Europa
- Offener Dialog zu sektorspezifischen Entwicklungen
 - Neue Geschäftsmodelle
 - Herausforderungen im Bereich Infrastruktur
 - Grenzüberschreitende Dienste
 - Wunsch nach mehr regulatorischer Sicherheit
 - Level Playing Field mit OTTs

Creating awareness of important developments/issues



What next?



Die Musik spielt in Brüssel – Musiker kommen aus ganz Europa – Es werden neue Partituren aufgelegt – wer komponiert und wer dirigiert?

Resumeé und Ausblick

- Die Herausforderungen für Europa erfordern neue Strategien und Schwerpunkte – Unsere Denkanstöße („Regulation 2.0“) haben international große Resonanz gefunden
- Der Europäische Telekom Sektor muss wieder das Vertrauen der Investoren gewinnen
- Auf der politischen Ebene der DG Connect hat ein Umdenken in Richtung „Investitionsfreundlichkeit“ eingesetzt. Dies muss noch in die Praxis umgesetzt werden
- BEREC ist dabei seine mittelfristige Strategie weiter zu entwickeln und die Europäischen Institutionen entsprechend zu beraten
- Das EP muss sich verstärkt um das Thema Industriepolitik kümmern.

Die Vollziehung der TKG-Novelle 2011

Wolfgang Feiel
Leiter Recht

Inhalt

- Ex post-Betrachtung: Aus dem Regulierungsworkshop 2011
- Beobachtungen in der Vollziehung 2012
- Ausblick 2013

Aus dem Regulierungsworkshop 2011

Es findet kein Paradigmenwechsel statt

- Hauptaufgabe der Regulierungsbehörde bleibt, Ziele des § 1 gegeneinander abzuwägen und das Verfolgen eines bestimmten Zieles zu Lasten eines anderen Zieles zu begründen
 - mit den bisherigen Methoden und Mitteln
 - Aber: Akzentuierung der Zielvorgaben – Förderung effizienter Investitionen und Innovationen im Bereich neuer und verbesserter Infrastrukturen (Risikoabgeltung, Kooperationen)
 - unter weiter gehender Einbeziehung von GEREK und EK
- Der Schutz der Nutzer wird zwar deutlich verstärkt, aber nicht neu erfunden
- Behördenkonstruktion bleibt unverändert
- Verfahrensrecht/Rechtsschutz bleibt unverändert

Versuch eines Resümees (Oktober 2011)

- Schutz der Nutzer: besonderer Stellenwert
 - nicht bloß konsumentenschutzrechtliche Sonderbestimmungen (etwa iSd KSchG)
 - Es wird sich auch neues telekommunikationsspezifisches Zivilrecht entwickeln
- Behördenkooperation von nationalen Regulierungsbehörden und EK wird verstärkt und um die institutionalisierte Zusammenarbeit mit dem GEREK erweitert
 - Angeordnet ist eine „weitestgehende“ Berücksichtigungspflicht der Stellungnahmen der jeweils anderen Institutionen.
 - Dies wird auch den Rechtsschutz vor neue Herausforderungen stellen
- Umfangreicheres „soft law“ wird entstehen
 - Stellungnahmerechte des GEREK
 - zu Gunsten der EK geschaffene Durchführungsbestimmungen (Art 7b RahmenRL)
 - ausgedehntere Harmonisierungsmaßnahmen (Art 19 RahmenRL)

Behörde erwartet vollzugstaugliches Gesetz (13. TK-Forum)

- Behörde trachtet idealerweise danach, die ihr von Gesetzes wegen zugewiesenen Aufgaben mit den durch das Gesetz vorgesehenen Mitteln und Methoden bestmöglich zu erfüllen
 - frei von unsachlicher Einflussnahme
- Anspruch an die „Praxistauglichkeit“ eines Gesetzes
- Wichtiger Beitrag zum Rechtsstaat
 - in angemessener Frist entscheiden
 - auf Grundlage einer vertretbaren Rechtsansicht

Beobachtungen in der Vollziehung 2012

Leitungs- und Mitbenutzungsrechte

- RL-Umsetzung größtenteils durch TKG-Novelle 2009 erfolgt
- Zuständigkeitsübergang von den Fernmeldebehörden zur TKK
 - „sukzessive Kompetenz“ (FMBeh – Gerichtsbarkeit) entfällt
- Kurze Verfahrensfristen, rasche Entscheidungen

- Großes Interesse, aber kaum Verfahren
 - 7 Anträge seit TKG-Novelle 2011
 - kaum über den Einzelfall hinausgehende Bedeutung

- Infrastrukturverzeichnis (§ 13a): de facto keine Nachfrage nach Einsicht

Kommunikationsnetze und -dienste (technisch)

- Interoperabilität (einschl. angemessene Entgelte) ist „einklagbar“ (TKK)
 - bislang keine Verfahren

- NÜV: Zuständigkeitsübergang von BMVIT zu RTR
 - BGBl II 2012/48 (seit 1.3. bzw. 1.7.2012)
 - Von der Verpflichtung zur Netzansage zu deren Verbot
 - Festschreibung der Entgelte (4,- € NÜV-I; 15,- € Nummernübertragung)
 - bislang keine Auffälligkeiten

Sicherheit und Integrität (§ 16a)

- Funktionsfähigkeit und Sicherheit öffentlicher Kommunikationsnetze sind aufrecht zu erhalten
 - durch „angemessene technische und organisatorische Maßnahmen“
 - Informationsverpflichtungen gegenüber RTR
 - Anordnung einer Sicherheitsüberprüfung durch TKK
 - Meldepflicht von Sicherheitsverletzungen „mit beträchtlichen Auswirkungen“ auf Netzintegrität oder Dienste an RTR
- Inhalt/Umfang der Meldungen, „Meldemoral“ anfangs verbesserungswürdig
 - hat sich aber rasch entwickelt : Meldeformular auf RTR-Website
 - Allerdings: hohe Schwellenwerte
- Schnittstellen mit anderen Behörden eingerichtet und gepflegt
 - ENISA, EK, DSK
- Noch keine Sicherheitsüberprüfungen angeordnet
- RTR beginnt, Sicherheitskonzepte einzufordern

Missbrauch bei Mehrwertdiensten (§ 24a)

- TKK kann Auszahlungsstopp an Rufnummernnutzer oder Zusammenschaltungspartner anordnen (Mandatsbescheid)
- 2 Verfahren Mandatsbescheid (§ 24a Abs 1) (Mai, Oktober 2012)
 - Beobachtung: unrechtmäßige Weitergabe von österr. Rufnummern
 - Zustellung von Bescheiden im Ausland
 - 15 umsatzstärkste TK-Betreiber sind Bescheidadressaten (98% der Teilnehmer)
- Problemfelder: keine „Vorstellung“; Verfahren nach § 91a
- Rufnummernweitergabe: „Stich ins Wespennest“?
 - §§ 65 Abs 1, 66 Abs 2 TKG, § 10 Abs 4 KEM-V

Kundenschutz (§ 25)

- Ausdehnung des Widerspruchsrechts der TKK auf Entgeltbestimmungen (nicht jedoch auf die Höhe der Entgelte)
 - Formal: Anstieg der Verfahren 2012 (bis heute 208 Verfahren; Anstieg 70%)
- Besonders nachteilig: unterschiedliches In-Kraft-Treten AGB-relevanter Bestimmungen
 - Mehrere AGB-Änderungen innerhalb kürzerer Zeit
- Zusätzlich: AGB-Änderung wegen Datenvorratsspeicherung
- Inwieweit wirkt zivilrechtliche Judikatur auf Entscheidungspraxis der TKK?
 - „TKK muss nicht auf OGH warten“ (VwSlg 16538 A/2005)
 - Derzeitige TKK-Praxis: schlüssig erscheinendes Urteil 2. Instanz wird berücksichtigt
 - Aber in besonders gelagerten Fällen auch 1. Instanz

Kundenschutz (II)

- Inhalt der nicht ausschließlich begünstigenden Änderungen von AGB oder Entgelten sind „schriftlich“ (früher „in geeigneter Form“) mitzuteilen
 - MitV (BGBl II 2012/239, seit 1.8.2012)
 - Gesetz überschießend?
- Kostenbeschränkung (§ 25a)
V der RTR zur Kontrolle der laufenden Kosten
 - KostbeV (BGBl II 2012/45, seit 1.5.2012)
 - Entwurf zunächst umstritten; aber effektive Regelung
 - Evaluierung noch 2012, ob auf „voice“ auszudehnen
- Besondere Informationspflichten zu AGB (§ 25b)
V der RTR über Detaillierungsgrad: nicht erlassen
- Tarifvergleich (§ 25c)
RTR kann elektronischen, interaktiven Tarifvergleich anbieten
 - Auf dem Markt angeboten; daher keine Notwendigkeit aus Sicht der RTR

Wettbewerbsregulierung (5. Abschnitt)

- Zusammenführung des Marktdefinitionsverfahrens mit dem Marktanalyseverfahren (TKK)
- Sukzessives Außer-Kraft-Treten der TKMVO
- „Elektronisches Verfahren“
 - Erhebliche administrative Entlastung
 - „Vorreiter“ im e-government

- Neuordnung des Koordinationsverfahrens (§ 129) wegen GEREK
- Neue spezifische Verpflichtung „funktionelle Trennung“
 - Auferlegung bei diesem Stand des Wettbewerbs nicht zulässig
- Freiwillige funktionelle Trennung
 - Bisher keine Absichtserklärung bei der TKK eingelangt

Regulierungskonzept (§ 115a)

- Soll Vorhersehbarkeit der Regulierung fördern
- Regulatorische Überlegungen zu absehbaren Entwicklungen
 - unter Beachtung des Zwecks und der Ziele nach § 1 Abs 1 bis 3
 - in Übereinstimmung mit den einschlägigen politischen Erklärungen und Konzepten der EU, des Bundes, der Länder (zB „Digitale Agenda“, Regierungsprogramm)
- Planungszeitraum: angemessen, aber länger als ein Marktanalysezyklus
- Kann vor Ablauf dieses Zeitraumes geändert werden
 - Unter Angabe von Gründen
- Absichtserklärung, wie die Regulierungsbehörde sich abzeichnende Themen behandeln wird
- Konsultation vor Veröffentlichung
- Veröffentlichung auf Website

Aus aktuellem Anlass: Verfahren nach § 56 TKG

- **Zuständigkeit der TKK**
 - Abgrenzung zu EG-FKVO 138/2004
- **Parteistellung**
 - Verfahren zur Genehmigung einer wesentlichen Änderung der Eigentümerstruktur führt nicht zu einer Parteistellung der Mitbewerber *(VwSlg 16859 A/2006)*
 - Daran ändert auch EuGH 28.2.2008, C-426/05, nichts
- **Rechtsfragen (ua)**
 - Wird der Wettbewerb (durch Änderung der Eigentümerstruktur) beeinträchtigt?
 - Wenn ja: Können Auflagen eine Beeinträchtigung vermeiden?
- **Ermittlung des Sachverhalts**
 - In der Praxis: enge Abstimmung mit EK („erhebliche Behinderung des Wettbewerbs“)
- **Konsultation des Bescheidentwurfes nach § 128 TKG**

Ausblick 2013

Wann kommt was?

- Einfordern von Sicherheitskonzepten (§ 16a Abs 3): ab Mitte November 2012
- Regulierungskonzept (§ 115a): Vorlage an TKG im Dezember 2012
 - Diskussion, Beschlussfassung bis Jänner 2013
 - Konsultation Jänner/Februar 2013
- Bericht Evaluierung TKG 2003 (§ 113 Abs 6): Entwurf Ende Q3/2013
 - Danach Anhörung BMVIT
 - Veröffentlichung im Kommunikationsbericht 2013
- V zur Netzneutralität (§ 17 Abs 3): derzeit nicht erwogen
- V „Besondere AGB-Informationspflichten“ (§ 25b): derzeit nicht erforderlich
- Interaktiver Tarifvergleich der RTR (§ 25c): derzeit nicht erwogen
- Verwaltungsgericht des Bundes: 1.1.2014
 - Entwurf BVwGG, VwGVG : Ende der Begutachtung
 - Fachsenate, Laienrichter: allenfalls im TKG (TKG-Novelle 2013?)
 - RTR: intensivere Vorbereitung auf Verfahrensführung ab Q3/2013

TKG Novelle 2011 – ausgewählte Aspekte

Wolfgang Feiel
Leiter Recht

Diskussion

Teil II

Die Themenschwerpunkte 2013

Die heutige Diskussion unterstützt die Planung der Aktivitäten für das kommende Jahr.

Übersicht Status

Konsultiertes Arbeitsprogramm der RTR für 2012

Themenschwerpunkte 2013

Diskussion & Planung der weiteren Vorgangsweise („Perspektiven 2013“)

Konsultation des Arbeitsprogramms der RTR für 2013

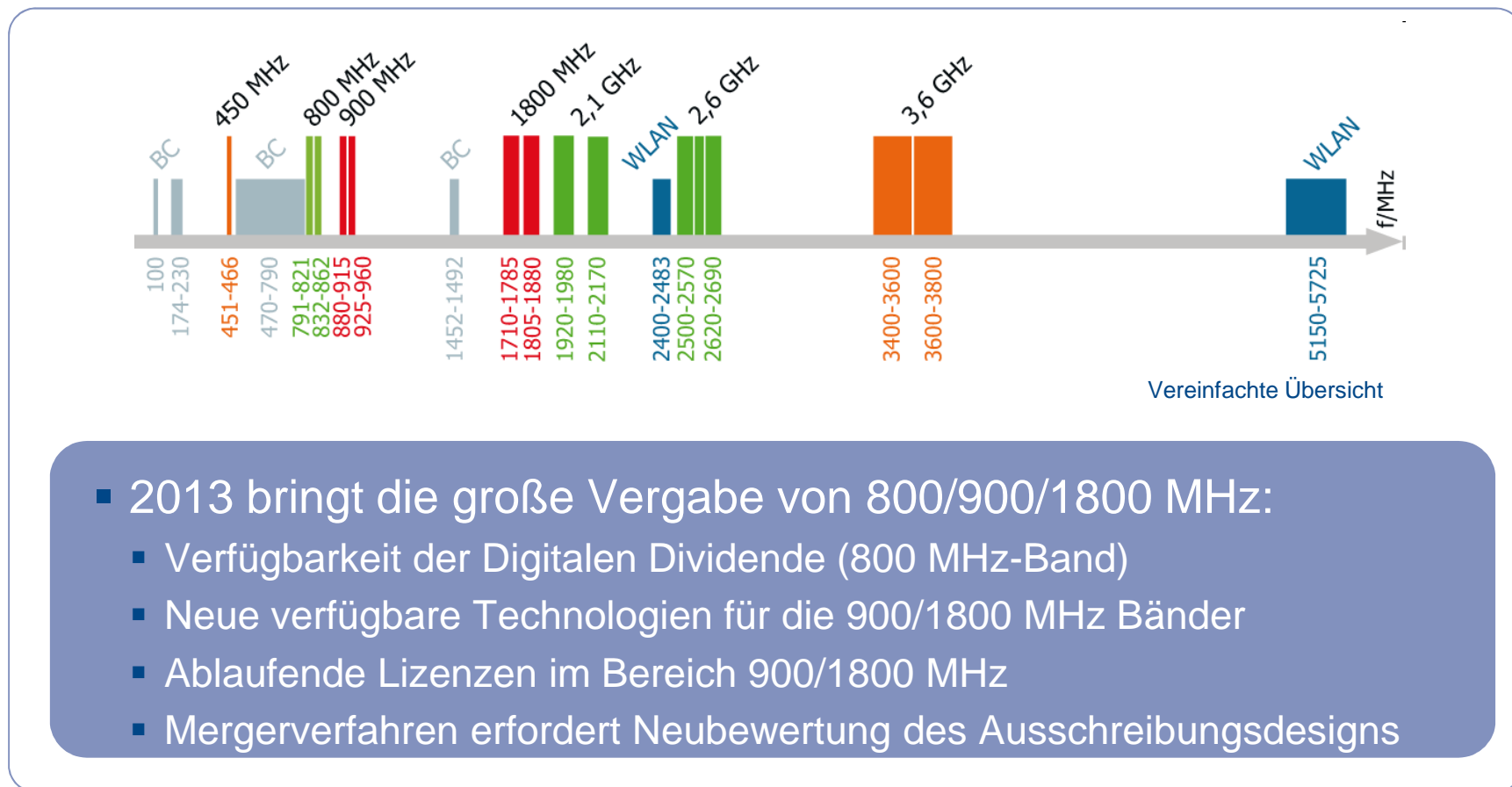
Die Themenschwerpunkte im Fachbereich Telekom für 2013 im Überblick:

Überblick

- **Abschluss der Marktanalyseverfahren**
- **Virtuelle Entbündelung**
 - Abschluss des laufenden Verfahrens
 - Monitoring und ggf Adaption von Parametern und Prozessen der VULL
- **Netzneutralität und Stärkung der Nachfrageseite (Endkunden)**
 - Transparenz (AGBs und Datenschutz)
 - Tools für Endkunden (Launch des RTR Netztest und weiterer Ausbau)
- **Spektrumthemen**
 - Multibandauktion – Refarming – De-Fragmentierung - Netz-Kooperationen
- **Sicherheit und Integrität von Netzen und Diensten**
 - Überprüfung der Sicherheitskonzepte der Betreiber
 - Monitoring von Verletzungen der Netzintegrität

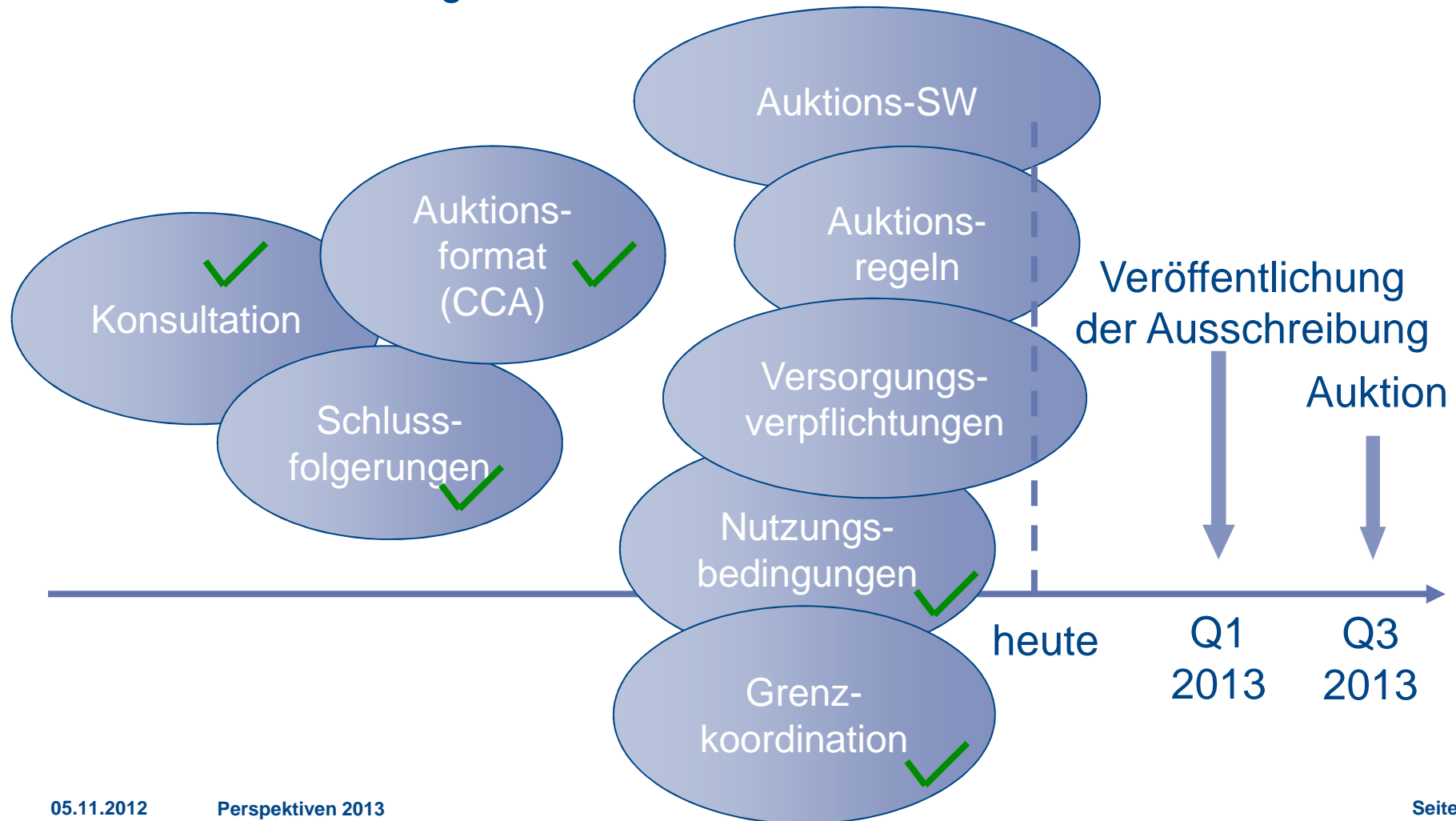
Spektrum Themen

Die Versteigerung von 800/900/1800 MHz Frequenzen musste wegen der Übernahme von Orange auf das Jahr 2013 verschoben werden.

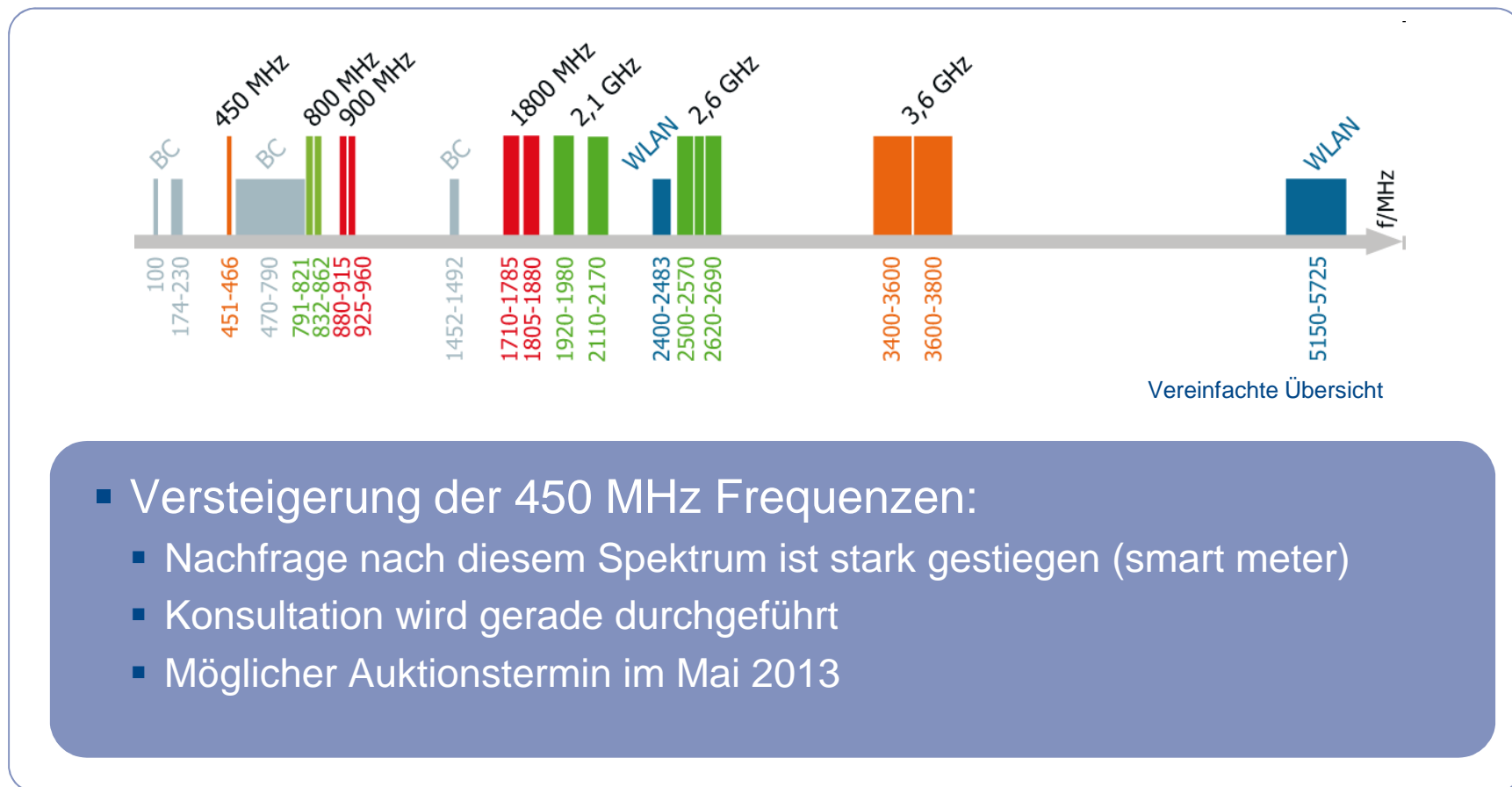


- 2013 bringt die große Vergabe von 800/900/1800 MHz:
 - Verfügbarkeit der Digitalen Dividende (800 MHz-Band)
 - Neue verfügbare Technologien für die 900/1800 MHz Bänder
 - Ablaufende Lizenzen im Bereich 900/1800 MHz
 - Mergerverfahren erfordert Neubewertung des Ausschreibungsdesigns

Die Zeitleiste für die gemeinsame Auktion 800/900/1800 MHz im Überblick:



Aufgrund der gestiegenen Nachfrage wird von der TKK eine Vergabe des 450 MHz Bandes erwogen.



- Versteigerung der 450 MHz Frequenzen:
 - Nachfrage nach diesem Spektrum ist stark gestiegen (smart meter)
 - Konsultation wird gerade durchgeführt
 - Möglicher Auktionstermin im Mai 2013

Die Stärkung der Nachfrageseite



Die Stärkung der Nachfrageseite ist eine zentrale Forderung der TKG Novelle 2011.

Das TKG 2011 brachte generell eine Stärkung der Nachfrageseite mit sich

- Die RTR-GmbH wird weitere Maßnahmen setzen um die Kompetenz der Nachfrageseite zu stärken und so dem Wettbewerb zusätzliche Impulse zu verleihen:
 - Netztest, auf dessen Basis eine dynamische Landkarte mit den tatsächlich örtlich verfügbaren Bandbreiten erstellt werden soll. Betaphase ab Ende 2012, Ausbau zu Netzneutralitätstest 2013
 - Intensivierter Informationstransfer und Austausch mit der Nachfrageseite
 - Prüfung der Entgeltbestimmungen sowie Verordnungen, mit der die Transparenz für die Nachfrageseite erhöht werden soll (vgl dazu die vorherigen Ausführungen)

Informations- und Kommunikationstechnologie

2012 stand der 2. Prioritätenkatalog im Vordergrund. Zahlreiche Projekte wurden angestoßen, um Österreich in den Rankings voran zu bringen.

2. Prioritätenkatalog

- 2. Prioritätenkatalog wurde vom Ministerrat abgesegnet
- Geschäftsstelle hat gemeinsam mit der Internetoffensive die Projekte initiiert
- Geschäftsstelle betreut die prioritären Projekte

Bericht IKT Stand Österreich

- Der Bericht zum IKT Stand in Österreich ist der Bundesregierung vorgelegt worden

IKT Konvent Österreich

- Der 1. IKT Konvent hat stattgefunden: Gipfel zum Thema IKT mit HBK Werner Faymann und HVK Dr. Michael Spindelegger

Österreich braucht eine IKT Strategie, um an die Spitze der IKT Nationen zu gelangen



2013 wird diese IKT Strategie im Mittelpunkt stehen.

IKT Strategie

- Entwicklung der IKT Strategie
- Konsultation mit den Stakeholdern
- IKT Strategie als Input für die nächste Regierungsperiode

Umsetzung der Projekte aus dem Prioritätenkatalog

- Fokussierung auf die Umsetzung der Projekte aus dem Prioritätenkatalog
- Konkrete Ergebnisse aus den Projekten

Ableiten konkreter Maßnahmen aus der IKT Strategie

- Konkreter Maßnahmen aus der Strategie identifizieren und darstellen
- Klare Definition der Zuständigkeiten
- Abklärung der Ressourcen für diese Maßnahmen

Internationale Aktivitäten – BEREC 2013



Das BEREC Arbeitsprogramm 2013 im Detail - I

- **Boosting the roll-out of next generation networks**
 - Methodology for monitoring compliance with the Common Positions on WLA, WBA, WLL
 - Opinion on the anticipated Commission draft Recommendation on costing principles for key access products
 - Revised Common Position on Geographic Aspects of Market Analysis

- **Consumer empowerment and protection**
 - Opinion on the anticipated Commission draft Recommendation on Net Neutrality
 - Report on platforms for measuring the Quality of Broadband Access Services
 - Detailed specifications to implement BEREC transparency guidelines
 - Methodology and questionnaire for the second round of Traffic Management Investigation
 - Article 28(2) Universal Service Directive: A harmonised BEREC process



Das BEREC Arbeitsprogramm 2013 im Detail - II

▪ **Boosting the internal market**

- Guidelines on the implementation of the decoupling obligation
- Benchmark Reports (two), in view of the Roaming Regulation
- Report on transparency and comparability of different tariffs, following the Roaming Regulation
- Guidelines/ Operational measures to reduce the administrative burden for cross-border providers.
- Benchmarks on MTR, FTR and SMS
- Regulatory Accounting in practice report
- Opinion on the anticipated Commission draft Recommendation on Non-Discrimination
- Opinion on the anticipated Commission draft revised Recommendation on Relevant markets

▪ **Other internal and external activities**

- Amended BEREC Rules of Procedures

Das Arbeitsprogramm 2013 von BEREC wurde bereits öffentlich konsultiert und wird im letzten Plenum dieses Jahr beschlossen.

Das Prozedere

- Die Konsultation zum Arbeitsprogramm 2013 lief von 28.9. – 26.10.
- Am 15.10. fand ein Public Hearing mit Stakeholdern in Brüssel statt
- Beschluss des Arbeitsprogramms am 6./7.12.2011 beim 4. BEREC-Plenum
- Übermittlung an die Europäischen Institutionen und Veröffentlichung auf der BEREC Website
- Details siehe <http://bereg.europa.eu/>

Vorläufiges Arbeitsprogramm der RTR für 2013, abgeleitet aus den Themenschwerpunkten

Das vorläufige Arbeitsprogramm für 2013 im Überblick (I).

Die Eckpunkte

1. Zu erwartende/laufende Verfahren
 - Zugang phys. Infrastruktur, Verfahren zur Entbündelung, AGB Kontrolle, Margin Squeeze-Berechnungen, Streitschlichtungen, International Roaming Monitoring, Vergabe Digitale Dividende, Refarming etc.
2. Marktanalysen nach den neuen Bestimmungen des TKG
3. Projekte/Perspektivische Themen
 - NGN/NGA, Stärkung der Nachfrageseite, usw.

Das vorläufige Arbeitsprogramm für 2013 im Überblick (II).

Die Eckpunkte

4. Kompetenzzentrum

- IKT, Infrastrukturmonitoring, Kooperations- und Finanzierungsmodelle

5. Internationales

- Arbeitsgruppen der IRG, BEREC, OECD, COCOM, RAG, RSPG/RSC etc.

6. Sonstiges

- KEV-Erhebungen, Berichtswesen, Medienbeobachtung; Rezipieren neuer Forschungsergebnisse, Regulierungsdialog-Mobil, Industriearbeitsgruppe, Plattform Notrufe, Anfragen etc.

Weitere Schritte

Die RTR trägt dem Erfordernis nach Transparenz Rechnung und stellt das geplante Arbeitsprogramm zur Konsultation.

Konsultation des geplanten Arbeitsprogramms sowie des Budgets 2013

- Das Arbeitsprogramm und das daraus resultierende Budget wird – wie auch 2012 – im November zur **Konsultation** veröffentlicht werden
- Neue Themen können aufgenommen werden. Wie?
 - Heute – Diskussionsinputs
 - Im Zuge der Konsultation des Arbeitsprogramms und des Budgets
 - Aus Diskussionen in einschlägigen Arbeitsgruppen
- RTR wird strategisch perspektivische Themen, die horizontale Relevanz für den Sektor haben, auch über unterschiedliche Kommunikationsschienen (zum Teil parallel) transportieren, um möglichst alle Betroffenen zu erreichen

Diskussion

Feedback zur Veranstaltung bitte an:

rtr@rtr.at

Betreff: Regulierungsworkshop

Perspektiven 2013

Dr. Georg Serentschy

Geschäftsführer Fachbereich Telekommunikation und Post
BEREC Chairman 2012